

kaum einen Zweifel, dass beide Autoren nur eine Varietät des *O. tenebricosus*, mit schwärzlichen Kniegelenken, und zwar ein Weibchen, vor sich hatten, und der Umstand, dass *Otiorh. tenebricosus* selbst ein in Schweden seltener Käfer ist (denn: „habitat in arenosis maritimis Scaniae et Hallandiae rarius.“ Gyllenhal Ins. III. 288. 20. — und Schönherr's Sammlung besitzt davon nur (ein?) Männchen, wie das Zeichen neben dem Artnamen in dem Werke pag. 562. zeigt,) den *Otiorh. niger* Schönh. aber nur Osbeck gefunden hat, und Schönherr's Sammlung davon nur (ein?) Weibchen besitzt, macht es erklärlich, dass die öfter erwähnte Varietät des Weibchens vom *tenebricosus* als besondere Art, als der vermeintliche *Curc. niger* Fabr., beschrieben werden konnte.

Nach dem Allen lässt sich als Resultat aufstellen:

- 1) zu *Otiorh. (Curculio) niger* Fabr. gehört als Synonym. der *Otiorh. villosus-punctatus* Ziegl. Dej. Schönh.; — aus der Reihe der Synonymen dieses Käfers fallen aber fort die Citate aus Paykull und Gyllenhal. — Der Käfer kommt in Schweden gar nicht vor.
- 2) zu *Otiorh. (Curcul.) tenebricosus* Herbst ist als Varietät zu ziehen der *Otiorh. niger* Schönh., *Curculio niger* Payk., *Curc. ater* Gyll.

Was den *Otiorh. fagi* Chevr. Schönh. (Gen. Curc. II. 563. 21.) anlangt, so soll derselbe sich nach der Schönherr'schen Beschreibung vom sehr nahe verwandten *Otiorh. tenebricosus* nur durch etwas geringere Grösse, mehrere Glätte und nur an der Spitze gestrichelte Deckschilde unterscheiden. — Auf diese Weise abweichende Stücke finden sich aber unter der obenerwähnten mir vorliegenden, grösstentheils von mir selbst in Böhmen gesammelten bedeutenden Zahl von Individuen mehrere vor, daher ich eine Artverschiedenheit des *Otiorh. fagi* vom *Otiorh. tenebricosus* nicht annehmen kann.

Ueber *Volucella bombylans* und *plumata*.

V o m

Herrn Prof. Dr. **Erichson** in Berlin.

Die von Macquart und Boie behauptete Identität der *Volucella bombylans* und *plumata* (mystacea) ist mir von Anfang an sehr wenig zweifelhaft gewesen bei der grossen Uebereinstimmung dieser beiden angeblichen Arten, und es

hat mich sehr interessirt, diese Ansicht von Herrn Zeller durch die directe Beobachtung vermischter Begattung aufs Neue bekräftigt zu sehen. Inzwischen bin ich im Stande auf anderem Wege darzuthun, dass beide angebliche Arten Farbenverschiedenheiten einer und derselben Art sind. Bei einer Umordnung der Gattung *Volucella* hatte ich nämlich Gelegenheit, durch Vereinigung der von Kirstein, Kluge und mir gesammelten Exemplare mit denen der Hoffmannsegg'schen Sammlung eine sehr grosse Reihe von Individuen vor Augen zu haben, eine solche Auswahl für die Sammlung zu treffen, dass schon durch die Reihe der Abänderungen, alle als einer und derselben Art angehörend sich herausstellen. Die Hauptverschiedenheiten sind folgende:

- 1) Mittelleib und Hinterleibswurzel schwarzhaarig, der hintere Theil des Hinterleibes mit fuchsrothem Pelz. *Vol. bombylans* auct.
- 2) Mittelleib und Hinterleibswurzel gelb-, der übrige Theil des Hinterleibes fuchsroth-pelzig.
- 3) Wie 2), aber die gelbe und fuchsrothe Behaarung des Hinterleibes durch eine (von der durchscheinenden Grundfarbe) schwarze, dünn schwarzhaarige Binde getrennt. Auch der Vorderrücken des Mittelleibes meist mehr oder weniger schwarz. (*Vol. haemorrhoidalis* Zett. Ins. Lapp. 591. 2.)
- 4) Mittelleib gelbpelzig, Hinterleib gleichmässig mit gelblich weissen Pelz bekleidet, an der Wurzel jederseits gelbhaarig.
- 5) Wie 3), aber die Behaarung hinter der schwarzen Binde des Hinterleibes statt fuchsig hellgelb.
- 6) Wie 5), aber die Behaarung der hinteren Hälfte des Hinterleibes rein weiss. (*Vol. plumata* s. *mystacea* auct.)
- 7) Mittelleib schwarzhaarig; auf dem Scheitel, dem Schildchen und jeder Seite der Hinterleibswurzel ein Büschel gelber Haare; die hintere Hälfte des Hinterleibes weisshaarig, wie bei 6.

Diese letzte Form führt zur ersten zurück.

Die Abänderungen 2, 4 und 7 scheinen am seltesten zu sein, von 2 und 4 ist je ein Weibchen, von 7 sind zwei Weibchen vorhanden. Wenn die differentesten Formen 1 und 6 die häufigsten sind, ist dies Verhalten ebenso wie bei *Coccinella dispar.*, wo die Abänderungen *C. bipunctata* und 4 und 6 *pustulata* sehr häufig, die mehrfachen Mittelformen aber sehr selten erscheinen.

Ausser der Färbung der Behaarung stimmen alle diese Abänderungen der *Volucella bombylans* sowohl im Körperbau als in der Flügelzeichnung vollkommen überein. Die von Macquart *) ebenfalls angenommene Identität der *V. zonaria* und *inanis*, sowie die der *V. pellucens* und *inflata* kann ich nur sehr bezweifeln. Die Unterschiede sind anderer Art als bei *V. bombylans* und *plumata*, so dass man sich auf die Analogie des Verhaltens nicht beziehen kann. Auch sind mir bei den anderen Arten keine Mittelformen vorgekommen. Wenn Macquart *V. inanis*, *inflata* und *plumata* als *Variété constante* der *V. zonaria* u. s. w. bezeichnet, so geht aus dem Obigen hervor, dass bei der Menge von Zwischenformen diese Bezeichnung auf *V. plumata* nicht passt.

Ueber einige in den Betelnüssen vorkommende Käfer.

V o m

Herrn Apotheker **Hornung** in Aschersleben.

(In der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes vorgetragen.)

Einen unerwarteten Fund machte ich kürzlich in den Betelnüssen, den Früchten von *Arecca Catechu* L., als ich aufmerksam gemacht, durch die vielen Bohrlöcher, welche sich in denselben befinden, sie sorgfältiger untersuchte. Zu meiner nicht geringen Freude fand ich in denselben ausser mehreren Bruchstücken eines grössern Käfers (von 2 — 3 ‐), über den ich gar keine Vermuthung zu äussern wage, da er zu unvollständig war, vier verschiedene Bostrichen und einen *Laemophloeus*, die ich sämmtlich für neu hielt, da Dejean in seinem Kataloge gar keinen *Bostrichus* aus Ostindien, dem Vaterlande der *Arecca Catechu* aufführt. Allerdings dachte ich bei deren näheren Untersuchung wohl an *Bostrichus Dactyliperda* F., allein die Beschreibung desselben in Fabricius Syst. Eleuth. ist so dürftig, dass ich über diesen in Ungewissheit blieb, bis ich durch die gütige Mittheilung des Herrn Dr. Erichson in Berlin, dem ich meine neue Entdeckung für das Musäum einsendete, darüber belehrt wurde, dass er sich unter den Meinigen befinde. **)

*) Suite à Buff. I. p. 492.

**) Da Fabricius und die hiesige Sammlung ihre Exemplare dieses Käfers aus gleicher Quelle, von Megerle, erhielten, ist an der Identität derselben nicht zu zweifeln. Erichson.



Erichson, W. F. 1842. "Ueber Volucella bombylans und plumata."
Entomologische Zeitung 3, 113–115.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/107901>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/204453>

Holding Institution

Field Museum of Natural History Library

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.